

Spangenberg Zeitung.

Amstlicher Anzeiger für die Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger Fünf Gratis.

für Stadt und Land. Beilagen:

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht Spangenberg.



„Alldeutschland“, „Deutsche Mode und Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“, „Spiel u. Sport“, „Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr: Die 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärtsige 15 Pfg., Retlamezeile 20 Pfg. Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt. Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Nr. 49.

Sonntag, den 20. Juni 1909.

2. Jahrgang.

Frischauf!

Dem Niederhessischen Touristenvereine
Dem Willkommen zu seiner Versammlung in Spangenberg
geleitet von Adam Siebert in Gelsenkirchen.

Frischauf! Wie klingt der Gruß so hehr
In jedem rechten Herzen,
Gleich Waldesduft zieht er einher
Verschöndert Sorg' und Schmerzen.
Frischauf drum euch im Lodenrock,
Frischauf euch zum Willkommen!
Frischauf! Die ihr mit Wanderstock
So froh seid hergekommen.
Hier, wo sich endlos schmiegt der Wald
Um seine Pflegestätte,
Wo mit dem „Weidmannsheil“ erschallt
Das Waldhorn um die Wette,
Wo Burgszinnen felsenhart,
Der Ahnen Stolz, noch ragen,
Da ist für Männer eurer Art
Der rechte Ort zum Tagen.
Wer so mit frohem Lebensmut
Durch Gottes Welt mag wandern
Und zieh'n mit laubgeschmücktem Hut
Von einem Berg' zum andern:
Das ist gewiß ein rechter Mann,
Dem kamst du dich vertrauen,
Ihm schließe dich getrost nur an
Willst du dich neu erbauen!
Wenn du des Lebens Alltagsbraut
Vermeinst nicht mehr zu tragen,
Wenn Kummer, Trübsal, Sorg' und Last
An deinem Herzen nagen:
Frischauf! Dann nimm den Stab zur Hand,
Im Rucksack halt' verborgen
Tief unten, was dein Herz gebaut
In Kümmeris und Sorgen;
Dann zieh mit diesen Männern nur
Durch Auen, Wald und Wiesen.
Dort läßt balsamisch die Natur
Dir neues Glück ersprießen;
Da wird bei Vögeln Waldkonzert
Im Buchendom und Tannen
Jed alles, was dein Herz beschwert,
Ein Zauber von dir bannen.
Frischauf! Der Gruß noch einmal schallt
Euch froh und laut entgegen,
Muß doch, wo euer Banner wallt
Erblihen Gottes Segen!

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.

Spangenberg, 19. Juni 1909.

* Am Donnerstag von abends 7 Uhr ab fand
eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt. Der
Hauptpunkt der Tagesordnung war der Schulhaus-
neubau. Die Versammlung kam aber auch diesmal
zu keinem endgültigen Beschluß zu diesem schon
öfters behandelten Gegenstande. Sie beauftragte
schließlich den Magistrat, für die nächste Versammlung
bessere Unterlagen für den Schulhausneubau zu
schaffen und mit dem Schuhmachermeister Herrn
Niel und Herrn Bauunternehmer Jenner in noch-
malige Verhandlung betr. Platz zum Neubau zu
treten und von diesen bindende Erklärungen vorzu-
legen. Zum hessischen Städtetag, der am 24., 25.
und 26. Juni stattfindet, wurden Herr Bürger-
meister Bender und Herr Stadtverordnetenwortführer
Mohr abgeordnet.

** Zu dem Mittagessen, das aus Anlaß der
Hauptversammlung des Niederhessischen Touristen-
vereines am 20. Juni bei Bertram stattfindet, sind
bis jetzt bereits über siebzig Anmeldungen von aus-
wärts eingelaufen. Um so mehr bedauern wir es,
daß bisher nur eine verschwindend kleine Zahl von
Mitgliedern unseres Verschönerungsvereines ihre
Teilnahme in Aussicht gestellt haben, sollte doch

gerade diese Veranstaltung dazu beitragen, uns den
auswärtigen Wanderern näher zu bringen und die
Gastfreier unserer Stadt in das rechte Licht zu
setzen. Dossentlich bestimmt dieser Mahnruf noch
in letzter Stunde recht viele Mitglieder, ihre Teil-
nahme bei Bertram anzumelden.

§ - Der Ausflug des „Gem. Chores“ nach
Melsungen am vergangenen Sonntag verlief zur
größten Zufriedenheit aller Teilnehmer. Obwohl
einige ängstliche Gemüter wegen der Aussicht auf
Regen vorgezogen hatten, „daheim“ zu bleiben,
so hatten sich doch die Mehrzahl der Mitglieder des
Vereines an der Wanderung beteiligt. Der Weg
führte durch herrlichen Tannenhochwald, dann durch
lichteren Wald mit Ausblicken links und rechts,
dann durch einen Baumgang von hohen Lärchen
und hierauf an mächtigen Buchen und Eichen vor-
bei: Nach 2 Stunden gelangte man auf Lindenlust
an, wo der treffliche Wirt Herr Halbreiter einen
vorzüglichen Kaffe bereitgestellt hatte. Einige Wald-
und Wanderlieder erschallten von hieroben ins
Fuldatal, und dann regnete und regnete es. Der
Regen wurde aber nicht bedauert, sondern erweckte
Freude. Unter Schirmen ging es hierauf mit
Kind und Regel hinab nach Melsungen. Dort
wurde im Rauterischen Saale ein Tänzchen arrangiert.
So vergingen die Stunden unter Heiterkeit und
Fröhlichkeit nur zu schnell, bis der Zug die Aus-
flügler wieder ihren heimischen Venaten zurückführte.

t. Der Club „Gemütlichkeit“ hielt am Donner-
stag abend eine Versammlung in seinem Clubzimmer
im Gasthof zur „Stadt Frankfurt“, hier ab. Nach
Erledigung der in der Versammlung bekanntgege-
benen Tagesordnung und Einkassieren rückständiger
Beiträge wurde beschloffen in Kürze einen Ausflug
(Waldpartie) mit Damen wie auch im vorigen
Jahre zu machen. Der Tag hierfür wird den Mit-
gliedern noch näher bekannt gegeben werden.

* - Der Wirt-Verein Melsungen u. Umgegend
beschloß in seiner am 16. ds. Mts. in Heflar ab-
gehaltenen Versammlung am 30. Juni ds. Js.
einen Ausflug mit Damen nach Eisenach und die
Wartburg zu machen und wurden zu dieser Tour
pro Mitglied 5 Mark aus der Vereinstasse be-
willigt und werden die Mitglieder um rege Be-
teiligung gebeten.

* - Bestellung von Telegrammen zur Nachtzeit.
Vom 1. Juli 1909 ab besteht für die Reichs-
telegraphenanstalten eine Verpflichtung, die während
der Nacht aufgenommenen Telegramme sofort zu
bestellen, nur insoweit, als die Telegramme den
Berner „Nuit“ („Nacht“) tragen oder die An-
kunftsanstalt zu erkennen vermag, daß sie wirklich
dringender Natur sind. Es empfiehlt sich daher,
künftig bei Telegrammen, die in den Abendstunden
aufgeliefert und während der Nacht sofort dem
Empfänger zugestellt werden sollen, vor die Adresse
den Berner „Nuits“ niederzuschreiben.

* - Unsere Jugend liebt es, unreife Stachel-
beeren zu essen, dieselbe ist aber eindringlich davor
zu warnen, denn unreifes Beerenobst ist für den
kindslichen Magen Gift. Die schwersten Magen- u.
Darmkrankungen können die Folge von unreif ge-
nossem Beerenobst sein.

M. Gubach. Der auf die kühlen, regnerischen
Tage folgende sonnenklare 16. Juni brachte dem
Jmker Philipp Nolde Glück. Derselbe bekam einen
mächtigen Bienenschwarm. Der Schwarm hingte
sich an einen langen Ast, welcher sich tief zur Erde
neigte und war somit gut einzufangen. Möge dem
tüchtigen Jmker noch weiter solches Glück beschieden
sein.

Hess.-Lichtenau. Ein Großfeuer hat am Freitag
früh das außerhalb der Stadt gelegene große
Dampfzägerwerk, Holzschneiderei und Dreschmaschinen-
Anlagen von Eduard Kasselmann mit allen Ma-

schinen, Geräten und Vorräten, sowie außer den
Gebäulichkeiten auch das nebenan befindliche große
Holzlager innerhalb $\frac{3}{4}$ Stunden total eingeeigert.
Die Feuerwehren vernichteten bei dem Wände fast
gar nichts auszurichten.

Wischhausen. Als der Landwirt B. von hier
am Freitag mit Lohesfahren beschäftigt war, fiel
eine Lohewelle vom Wagen auf eines der Pferde,
sodas diese scheuten und plötzlich den Wagen an-
zogen. B. fiel vom Wagen und erlitt einen dopp.
Schienenerbruch. Arztliche Hilfe aus Waldkappel
war schnell zur Stelle.

Äberode. Während die Eltern auf dem Felde
weilten, stürzte am Freitag das zwei Jahre alte
Mädchen des Müllers B. in das Düngeloch und
erkrankt.

Sontra. Nachdem die Submission für unser
Wasserwerk stattgefunden hat, wurde der Zuschlag
für sämtliche Arbeiten und Lieferungen der hiesigen
Firma Schäfer u. Neuert für 86700 Mk. erteilt.

Wisenhausen. Ueberall werden jetzt die Kirschen
verkauft. Im allgemeinen ist der Erlös der Baum-
besitzer geringer als im vorigen Jahr, denn die
Bäume sind schlechter befangen; bessere Ausflüchten
sind für Zwetschen vorhanden. Die Händler be-
fürchten, daß im Laufe der Saison der Pfundpreis
der Kirschen durch das große und billige Angebot
aus anderen Gegenden sehr gedrückt wird.

Sann-Münden. Der anläßlich des Heimats-
festes veranstaltete historische Festzug, welcher am
letzten Sonntag nachmittag verregnete, findet am
Sonntag nachmittag nochmals statt. Auch nehmen
die Brunntragen der Industrie und des Handels
wieder teil.

Obermörlisch. In der am Donnerstag gegen
19 Einwohner der Gemeinden Obermörlisch, Jennern
und Wabern vor dem Schöffengericht Freilrar statt-
gehabten Verhandlung wegen Aneignen von durch
das Ederhochwasser abgesetztem Holz (Unterfchlagung)
erfolgte in 15 Fällen Freisprechung, weil das Ge-
richt annahm, daß den Leuten das Bewußtsein von
der Strafbarkeit ihrer Handlungen gefehlt habe.
Nur gegen 4 Leute aus Jennern wurde auf die
geringste Strafe von je drei Mark erkannt, weil
hier der Fall ganz besonders lag: sie hatten einen
starken Eichenstamm sich angeeignet, ihn zerchnitten
und unter sich verteilt. Vier nahm das Gericht
rechtswidrige Aneignungsabsicht an und verurteilte
wegen Unterschlagung.

Cassel. Ein gräßlicher Unglücksfall, der ein
Menschenleben vernichtete, ereignete sich am Freitag
früh gegen acht Uhr in der Maschinenfabrik von
Henschel und Sohn. Dort wurde der Wehring 54
wohnhafte und 65-jährige Schlosser Karl Thommen
von einem Eisenbahnwagen überfahren und sofort
getötet.

Gissa. Im Automobil, von Cassel kommend,
trafen am Mittwoch nachmittag zu kurzem Besuche
bei Herrn Baron von und zu Gissa ein, der Herr
Oberpräsident Cz. Hengstenberg und der Herr Re-
gierungspräsident Graf von Bernstorff. Vorher
hatten die Herren bereits Herrn General v. Hög-
berg in Begierode einen Besuch abgestattet. Von
hier aus folgten die Herren einer Einladung Sr.
Durchlaucht des Prinzen Philipp von Hanau in
Oberuff zum Souper, an welchem auch die Herren
Landräte Möldechen-Freilrar und v. Schwerzell-Zie-
genhain teilnahmen. Nach aufgehobener Mahlzeit
fuhren die Herren wieder zurück.

Wetterbericht.

Am 20. Juni: Trocken, teils heiter, teils wolfig, früh kühl,
am Tage ein wenig wärmer als am 19. Juni.

Am 21. Juni: Trocken, teilweise heiter und langsame Er-
wärmung.

Am 22. Juni: Etwas wärmer, teilweise heiter, meist trocken.

Hierzu die Beilage „All' Deutschland“.

...der Kronen
...Staats-
...heraus
...die
...neuer
...Erhaltung
...abheben
...Erhaltung
...eine
...neue
...ein.

meist Vollblutaraber, werden in den Ställen des Sultan
gepflegt und jährlich kamen als Geschenke von Kraber-
Stand des Marfates auf 300 Pferde erniedrigt; alle
Offiziere der türkischen Armee überdies an verbiente
befanden sich Pferde, deren Wert von Kennern auf
40 000 M. geschätzt wird.
Neu York. In Verwyn (Nebraska) versuchte der
Luftschiffer Sorenson in der Höhe von 3000 Fuß mit
seinem Aeroplan einem Abflug vom Luftballon. Der
Versuch mißlang jedoch wegen eines Steuerbruchs.
Sorenson wurde beim Sturz des Apparates unerheblich
verletzt.

heit erlangt, daß zahlreiche Damen in ihren Wohnungen
Opiumhöhlen eingerichtet hatten, weshalb Haus-
suchungen bei ihnen vorgenommen wurden. Bei ihnen
wurden Opiumrauchmaterial und Opium vorgefunden
und mit Beschlag belegt. Die Besitzherinnen werden
gerichtlich verfolgt werden.
Ausfuhr von Menschenhaar. Der Jahres-
bericht des Generalkonsulats in Hongkong weist nach,
daß im Verlauf des Jahres 1908 aus diesem Hafen
300 207 Kilogramm Menschenhaar ausgeführt wurde,
das in China aufgefaukt worden und bestimmt war,
die Köpfe der Damen in Europa und Amerika in Form
von Locken, falschen Köpfen oder Chignons zu schmücken.
Selbstverständlich wurde das Haar durch ein besonderes
Verfahren erst weich und geschmeidig gemacht.

CCZ Allerlei Wissenswertes. England hat nach
dem neuen Alterspensionsgesetz an 647 494 Personen
Rente zu bezahlen. — Dieses Jahr werden in England

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Am 16. d. abends stießen zwei Stadt-
züge, von denen einer im Fahren war, während
der andere auf dem Gleise stand, vor dem Bahnhof
zusammen. Der Unfall, der von unvor-
hergesehenem Beschlag begleitet sein können, lief zum
Glück glimpflich ab. Es trugen zwar eine Anzahl von
Personen Verletzungen davon, diese erwiesen sich jedoch
als leicht. Die entstandene Betriebsstörung
dauerte anderthalb Stunden.

Köfen. Die beiden für das Schlagwerk der
im neuen königl. Residenzschloße hieselbst be-
stimmten Glocken sind nunmehr an Ort und Stelle ein-
gerichtet. Die Glocken, die aus eroberten Kanonen
hergestellt sind, wurden in der Glockengießerei von
Königs Damm u. Sohn in Frankenthal in der Rhein-
provinz gegossen. Sie haben das ansehnliche Gewicht von
je bezw. 4800 Kilogramm.

Erzer. Während der Ausfuhrung von Spreng-
stoffen auf der Kohlengrube zu Merlbach erfolgte
Explosion schlagender Wetter, durch die vier Berg-
leute verletzt wurden.

Waldenburg. In dem schlesischen Dorfe Altwasser
eine schwere Typhusepidemie ausgebrochen. Bis jetzt
sind bereits 200 Erkrankungen zur Anmeldung gekommen,
von denen mehrere einen tödlichen Ausgang gehabt
haben. Als Ursache der Epidemie wird das Wasser des
kommunen Steinschachtes angegeben, aus dem die
Bereitstellung des oberen Dorfes gespeist wird. In-
zwischen wurde die ganze Leitung abgeleert. Die
Bewohner des Ortes, die an die Leitung von Waldenburg
angeschlossen sind, blieben fast ganz frei von Erkrankungen.
Man ist überzeugt, daß Neuerkrankungen nur noch solche
betreffen werden, die bereits angesteckt sind, und daß die
Epidemie in kurzer Zeit erloschen sein wird.

München. In einer hiesigen Buchdruckerei wurden
zwei Einbrecher für 6000 M. Schiffsätze geflohlen
und um 150 M. an einen Töddler verkauft. Die
Einbrecher, vorbestrafte, arbeitscheue Subjekte,
sind ermittelt und verhaftet.

München. Ein schon vorbestrafter gewerbsmäßiger
Spieler, der in den Klubs der europäischen Groß-
städte und in vornehmeren Bädern mit Hilfe von
gewandten Karten seine Mitspieler um beträchtliche
Summen gebracht hat, erhielt 1 1/2 Jahr Zuchthaus.

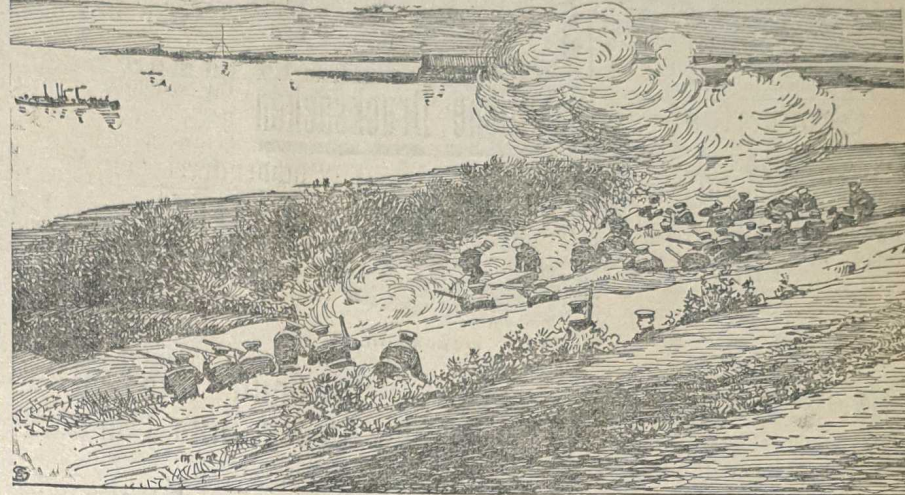
Wrag. Als die Frau des Häuslers Jar mit ihrem
zweiwöchentlichen Söhnchen während eines Sewitters auf
dem Marktplatz von Dannewitz in Wismar stand, fuhr
plötzlich ein Blitz hernieder, der das Kind in ihren
Armen tötete. Die Frau kam mit schweren Brand-
wunden davon.

Paris. Der französische Arbeitsminister Barthou,
der demnächst die Ausstellung von Nancy eröffnen wird,
besucht sich von Sarrouville aus an Bord des
Schiffes „Bille de Nancy“ nach der Ausstellungss-
tadt zu begeben. Die Abfahrt ist auf 7 Uhr morgens,
der Anlauf auf 12 Uhr mittags angelegt.

Konstantinopel. Abd ul Hamids Marstall ist jetzt
verfüllt. Nicht weniger als 1100 der kostbarsten Pferde,

Buntes Allerlei.
Eis Millionen unbestellbarer Briefe. Wie
aus der amtlichen Statistik der englischen Postver-

Landungsmanöver in Spithead vor den Vertretern der englischen Reichspress.



Der Kongreß der Journalisten aus allen Teilen des eng-
lischen Reiches, der in London stattgefunden hat und
dessen Zweck es war, allen voran, die öffentliche Meinung
der Kolonien für eine mächtige Ausgestaltung der Reichsflotte
zu interessieren, hat mit einem einbruchsartigen Marine-
spiel gendigt. In Spithead nahmen die Pressevertreter
die Parade über eine gewaltige Flotte ab, die aus hundert-
neunundvierzig der besten englischen Kriegsschiffe aller

Typen bestand. Gegen 40 000 Offiziere und Matrosen bil-
deten die Besatzung dieser Armada. Seit dem Regie-
rungsjubiläum der Königin Victoria hat eine so große
Flottenrevue nirgends in der Welt stattgefunden. Die Flotte
führte allerlei Manöver aus, die so imponant ausfielen, daß
manche der Gäste nachher dem Zweifel Ausbruch gaben,
ob die britische Seemacht wirklich so dringend einer Ver-
stärkung bedürfte.

waltung für das Jahr 1908 hervorgeht, beträgt die
Zahl der falsch adressierten Briefe, deren Bestimmung un-
möglich war, mehr als elf Millionen. Außerdem
konnten 3 1/2 Millionen Postkarten, 15 Millionen Zei-
tungen und Druckfachen und 244 000 Pakete den
Adressaten nicht ausgeliefert werden. Was das Sonder-
postamt aber ist: unter diesen Briefen befanden sich
393 000 eingeschriebene Sendungen, die mehr als drei
Millionen Mark Papiergeld, Bankanweisungen und
Postbons enthielten.

Die Opiumseuche in Frankreich. Auch in Brest
geht die Behörde jetzt energisch gegen die Unsitte des
Opiumrauchens vor, die sich ebenso wie in Doulon
und andern Kriegshäfen aus den ostasiatischen Kolo-
nien Frankreichs eingeschlichen hat und aus den Marine-
kreisen nun auch in die Zivilbevölkerung einzudringen droht.
Die Kriminalpolizei hatte in diesen Tagen die Bewei-

bei dem als Nationalfeiertag gefeierten „Empire-Day“
3 1/2 Millionen Kinder Ferien bekommen. — Neunzig
Prozent der Blinden, die im „Royal Normal College
for the Blind“ in London studieren, erwerben ihren
Lebensunterhalt ganz selbständig. — Nach dem Urteil
des medizinischen Schulinspektors in Cornwall sind in
England Schulmädchen im Alter von 11 Jahren
bedeutend kräftiger entwickelt als gleichaltrige Schul-
knaben. — Das Chamäleon verliert nach dem Erlinden
die Fähigkeit, die Farbe zu wechseln.

Δ Sein Verdienst. „Wie wurde Ihre Rede bei
der Festlichkeit aufgenommen?“ — „O, geradezu
glänzend! Man beglückwünschte mich von allen
Seiten, und einer der Herren kam sogar zu mir heran
und sagte mir, als ich wieder Platz genommen hätte,
wäre sein erster Gedanke gewesen, dies wäre das ver-
dienstvollste Werk, das ich je getan hätte!“

...Mädchen,
...brachten
...herzliche
...entgegen.
...bemerkte
...Warnfeld,
...dass
...jeder
...zurückhaltend
...Töchter
...Strachwitz
...eine
...Ausnahme
...machte
...mit
...diesem
...viel
...heiterer
...und
...zutraulicher
...vertraut
...als
...mit
...den
...anderen
...Bekanntem.
...Er
...näher
...angekommen
...auch
...sehr
...lieblich
...dem
...Obersten.
...Dies
...erste
...Begegnung
...bildete
...den
...Grundstein
...zu
...dem
...gesellschaftlichen
...Verkehr
...der
...Familien.
...Zwei
...jeder
...Zeit
...waren
...drei
...Jahre
...verflossen.
...Die
...beiden
...Mädchen
...hatten
...sich
...so
...innig
...aneinander
...ange-
...schlossen,
...dass
...selten
...ein
...Tag
...berging,
...wo
...sie
...nicht
...beiz-
...ammen
...waren.
...Im
...verflossenen
...Herbst
...hatte
...Wilma
...zum
...ersten
...mal
...Leo
...Warnfeld,
...den
...sie
...bis
...dahin
...nur
...aus
...den
...Erzählungen
...seiner
...Schwester
...Käthe,
...gesehen.
...Sie
...war
...sehr
...neugierig
...auf
...den
...jungen
...Mann
...gewesen,
...da
...er
...als
...ihren
...Bruder
...so
...herzlich
...liebte.
...Als
...er
...aber
...endlich
...kam,
...fühlte
...sie
...sich
...sonder-
...bar
...in
...seiner
...Nähe
...beengt,
...bedrückt.
...Die
...Sicher-
...heit
...die
...ihr
...im
...geselligen
...Verkehr
...stets
...eigen
...war,
...war
...nun
...verloren
...gegangen.
...Sie
...wurde
...vorsorglich
...und
...besorgt.
...Die
...Gesellschaft
...beiräthete
...Nora
...schon
...damals
...ihre
...An-
...sicht.
...Es
...berührte
...sie
...schmerzhaft,
...dass
...ihr
...Bruder,
...der
...so
...herzlich
...zugezogen
...war,
...auf
...Wilma
...sichtlich
...guten
...Eindruck
...machte.
...Aufenthalts
...des
...jungen
...Mannes
...im
...Vater-
...haus
...nur
...dierzehn
...Tage,
...und
...doch
...genügte
...diese
...Zeit,
...um
...den
...Obersten
...von
...Strachwitz,
...im
...Gegen-
...satz
...zu
...seiner
...Tochter,
...sehr
...für
...den
...selben
...einzunehmen.
...Seine
...schlichte
...Bekleidungs-
...gestalt
...fiel
...ihm,
...und
...die
...eigenen
...plaudernden
...und
...geren
...miteinander.

Nach der Abreise ihres Bruders machte Nora
ihrer Freundin anfangs öfter scherzhaft Vorwürfe
wegen ihres sonderbaren Benehmens ihm gegenüber,
doch als sie sah, daß dies Wilma peinlich berührte,
gab sie es gänzlich auf, von Leo zu sprechen. Das
war auch der Grund, daß der Oberst und seine Tochter
gestern auf der Promenade durch die Anwesenheit des
jungen Mannes sichtlich überrascht wurden.

In seinem einfach, aber gemüthlich eingerichteten
Wohnzimmer schritt Herr von Strachwitz, seine Pfeife
rauchend, auf und nieder.

Wilma saß, mit einer Stickerei beschäftigt, am
Nächtisch beim Fenster. Heute wollte aber ihre Arbeit
nicht wie gewöhnlich vonstatten gehen; die sonst so
fleißigen Hände ruhten sehr oft, und die Blicke des
jungen Mädchens waren mit gespannter Aufmerksamkeit
auf die Gasse gerichtet.

Seine Promenade unterbrechend und sich für eine
Weile vor seine Tochter stellend, sagte der Oberst, eine
mächtige Rauchwolke aus seiner Pfeife blasend:
„Was das heute ein Tag! Ein Duffieren wie es
schöner nicht gedacht werden kann. Mir lachte das
Herz im Leibe, als die Kette so stramm vorüber-
zog. Der Divisionär war aber auch zufrieden, sehr
zufrieden, sprach mir seine Anerkennung in schmeichel-
haftester Weise aus. Weist du, Mädel, so was freut
ein altes Soldatenherz immer. Abgesehen auch für dich
eine Neugierde, Hauptmann Welfersheim ist in den
Generalsstab versetzt. — Ja, was ist denn mit dir,
Wilma? Ich spreche nun schon eine Viertelstunde und
du schenst mir keine Aufmerksamkeit. Freund dich denn
die letzte Nachricht nicht?“

„Nun, Papa, aufrichtig gestanden, ist es mir ganz
gleichgültig, ob der Hauptmann in der Linie oder im
Generalsstab dient.“

„Na, wenn der gute Mann diese Rede hören möchte,
hätte er bestimmt keine große Freude darüber!“ lachte
der Oberst. Dann aber fuhr er, plötzlich ernst werdend,
fort: „Scherz beiseite, ich dir der Hauptmann wirk-
lich gleichgültig? Du weisst, er hegt eine tiefe Neigung
zu dir und würde sich glücklich schätzen, dein Jawort
zu erlangen. Welfersheim ist ein Ehrenmann in des
Wortes vollster Bedeutung.“

„Das ist er, Vater,“ entgegnete das junge Mäd-
chen, „und darum besitzt er auch meine größte Achtung.
Etwas andres aber ist es mit meiner Liebe. Es spricht
in meinem Herzen keine einzige Stimme für ihn, und
ich habe mich ihm gegenüber auch nie so benommen,
daß er auf das Vorhandensein einer solchen nur im
entferntesten hoffen dürfte.“

„Das habe ich wohl selbst bemerkt, liebes Kind,
und doch geteile ich aufrichtig, daß es mir recht leid
um ihn ist. Der Hauptmann ist ein durch und durch
schätzenswerter Charakter; ich bin überzeugt, er hätte
dich, als seine Gattin, auf den Händen getragen.
Abgesehen liegt mir nichts ferner, als dir zuzureden,
einem Manne deine Hand zu reichen, dem nicht auch
dein Herz gehört. Liebe und Achtung sind die Grund-
bedingungen einer glücklichen Ehe; wo eine dieser
beiden fehlt, ist es schlimm bestellt. Zwar läßt es sich
noch eher ohne Liebe, niemals aber ohne Vertrauen in
die gegenseitige Ehrenhaftigkeit leben. Welfersheim hat
mich in sein Vertrauen gezogen; heute noch will ich ihm
schreiben und ihm mitteilen, daß er leider keine Hoff-
nung hat, dich zu erlangen, und daß er lieber warten
möge, dich zu vergessen.“

„Vater, rümpf du mir, daß ich bei meiner Ab-
lehnung bleibe?“ rief Wilma, sich von ihrem Sitz er-
hebend und ihre Arme um den Hals des alten Herrn legend.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 20. Juni 1909.
(2. S. n. Trinitatis)

Gottesdienst in Spangenberg:
Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.
Der Nachmittagsgottesdienst fällt wegen des Klassen-Missionsfestes in Heina aus.

In Elbersdorf:
Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.
Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

In Schnellrode:
Vorm. 1/2 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

bei Altmorichen. Sonntag, den 20. Juni, nachm. 1/2 3 Uhr Missionsfest der Klasse Spangenberg. Festprediger: Pfr. Maurer-Casselberg. Kirchdittmol, Miss. Probst-Varmen. Schlusswort: Metropolitan Schmitt-Spangenberg. Wieder werden am Eingang zum Festplatz abgegeben.

Grasverkauf.

Am Montag, den 21. ds. Mts., mittags 12 1/2 Uhr verkaufe ich an Ort und Stelle das Heugras auf meinen Dienstwiesen am Schiffhof und Heiligenkreuz. Anfang am Schiffhof.
Ritter, Förster.



Th. Fiebig,

Fahrradhaus,
Cassel, Leipzigerstraße 7
Brennabor Räder,
Westfalen Räder.

Gute Tourenräder von Mk. 60 an.
Laufdecken von Mk. 3.—
Schläuche von 2,20 Mk. an.
Gebrauchte Fahrräder v. Mk. 20 an.
Laternen, Glocken und sonstige Zubehörteile staunend billig.
Verlangen Sie Katalog gratis u. franko.
Reparaturen aller Marken in eigener Werkstatt.

Ueber Nähmaschinen Spezialkatalog.

Gratulationskarten

für
Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Silberhochzeit, goldene Hochzeit und Jubiläum sowie

Kondolenzkarten
alles in neuen Mustern — empfiehlt

G. Roth, Spangenberg,
Buchhandlung — Buchdruckerei.

Empfehle fortwährend frisch gebrannten

Mauer- u. Düngerkalk.

Wilh. Enkeroth, Spangenberg.



Wer sich oder seine Kinder von Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust-Caramellen
(feinschmeckendes Malz-Extrakt).
5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.
Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt
Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:
H. Mohr, Inh. Rich. Mohr.

Verschönerungsverein.

Hauptversammlung

Sonntag, den 20. Juni 1909,

des
Niederhessischen Touristenvereines.

Um 10 1/2 Uhr: **Hauptversammlung** bei Heinz.
Um 2 Uhr: Mittagessen bei Bertram (1,75 M).
Um 4 Uhr: Besichtigung der Stadt und des Schlosses.
Um 6 Uhr: Beisammensein bei Heinz.
Um 8 1/2 Uhr: Tanzkränzchen bei Heinz.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.
Die Einwohner der Stadt bitten wir freundlichst, ihre Häuser zu Ehren der fremden Gäste zu beflaggen.

Der Vorstand.

Sämtliche Drucksachen

für Geschäfts- u. Privatgebrauch werden sauber, schnell und billig hergestellt in der

Buchdruckerei von **G. Roth.**



J. Blumenstein,

Hut-Fabrik,

Cassel, Oberste Gasse 42, gegenüber der Stern-Apothek. Begründet 1874.
Reichhaltiges Lager der modernsten

Seiden-, Mechanik- und Filzhüte,
Stroh-, Loden- und Jagdhüte

in den besten Fabrikaten des In- und Auslandes.

Herren-Mützen für Jagd, Reife und Comptoir. Knaben-Mützen.

Billige Preise. — Reparaturen gut und billig.

Wilh. Prack, Melsungen,

ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft empfiehlt

Eitewken, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge,
Wetterschutz-Pelerinen, Kittel, Gamaschen,
Triumph-Rucksäcke, Wäsche.

Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß. Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

Die neuesten

Mc. Cormick-Grasmäher,

Getreidemäher mit Selbstbinder,
Heuwender und Heurechen,
sowie sämtliche Ersatzteile

empfehlen stets auf Lager

J. S. Herbold, Spangenberg,
Bau- u. Maschinenschlosserei. — Lager von sämtl. landwirtschaftl. Maschinen.

Sie kamen und siegten!

Weck's
Apparate
das Beste
der
Gegenwart!
Hervorragende
Neuheiten.

Koche auf Vorrat



mit **Original-Weck**
Einrichtungen zur
Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Grosse Preis-
ermässigung
Kompletter
Apparat

bis zu 24 Gläser
fassend schon von
M. 10.55 an.

Alleinverkauf: G. W. Salzmann, Spangenberg.

Sie gewinnen ein

wenn Sie vor Einkauf
ein
Fahrrades, sowie sonstiger Radfahrer-
Bedarfsartikel sich einen Katalog gratis
einfordern von der

Fahrrad

Handlung
Carl Nolte,
große mech. Reparatur-Werkstatt,
Emaillieren u. Vernickeln von Fahrrädern
Cassel, Molte Straße 7.

Häufelpflüge und Hackpflüge

offeriert billig **H. Mohr.**

Ständiges Lager in

ff Anshohlen,
Schmiedekohlen,
Union-Bridgets,
Frielendorfer-Bridgets,
Melasse.

R. Hartmann, Expediteur.

Neuheiten in
Ansichts- u. Künstlerkarten
empfehlen **Heinrich Lösch,**
Buch- u. Papierhandlung,
Ansichtskartenverlag.

Wasser- u. Fauchefässer

(gebrauchte Weinfässer) in länglicher
Form aus Eichenholz 500/600 Liter
15 - 20 M., 1000/1200 Ltr. 25 - 30 M.
Gebr. Manss, Cassel-Bettenhausen,
Faßgroßhandlung und Käferei.
Telefon 171.

Empfehle nach Maß angefertigte

Anzüge u. Paletots.

Garantiere für tadellosen Sitz und gute
Ausführung.
Georg Sachse, Schneider,
Spangenberg.

Junge Kuh mit Kalb

(Ostrie) steht zum Verkauf.
Hofele, Rittergut, Elbersdorf.

Wegen Verheiratung unserer jetzigen
suchen wir zum 1. Juli eine tüchtige,
fleißige

Köchin

gegen guten Lohn. Günsteröder Mäd-
chen werden bevorzugt. Zu erfragen
in der Expedition ds. Bl.

Turn-Verein

Freier
Mitt.
Sonnabend, den 19. ds. Mts.,
abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.
Um pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Gesang-Verein

„Liedertafel“.
Nächsten Montag abend:

Gesangsstunde.

Schnellrode.

Sonntag, den 20. Juni 1909,
von nachm. 3 Uhr ab

Tanzmusik,

hierzu ladet freundlichst ein

H. Graf, Gastwirt.